

V o r w o r t.

Das Deutsche Kaiserreich ist in neuen Grenzen wieder auferstanden zur Macht und Herrlichkeit, umstrahlt vom Glanze ruhmvoller Siegestage. Deutschland ward Weltmacht, und das mit dem Bewußtsein der weltgeschichtlichen Stellung unsers deutschen Gesamtvaterlandes neu erstarkte Nationalgefühl durchweht alle Herzen und Schichten des Volkes wie belebende Frühlingsluft. Altpreuße und Schwabe, Oberbayer und Frieße, Franke, Sachse und Thüringer wohnen nicht mehr als Fremde neben einander, sondern sind fest verbunden durch die neu besiegelte Waffenbrüderschaft und das friedliche Band der deutschen Bildung und Gesittung; sie fühlen sich als die lebenskräftigen Glieder eines tüchtigen, wehrhaften und werktätigen Volkes.

Infolge dieser hochehrfreulichen Umwandlung ist aber auch eine genauere Kenntniß unsers großen und schönen Gesamtvaterlandes zur unabweisbaren Pflicht aller gebildeten Deutschen, vornehmlich aber unserer Jugend geworden. Dringender als jemals tritt die Anforderung an Jung und Alt heran, die reichen Schätze unserer gottgesegneten Fluren und Berge, die Mittel, um sie zu heben und ans Licht zu fördern, die Fortschritte in allen Zweigen der Volkswirthschaft und des Volksverkehrs kennen und würdigen zu lernen, zugleich aber auch den Charakter unsers Volkes, wie er sich in seiner Geschichte, in den Fortschritten der Kunst und Wissenschaft und in tausend Zügen eines reichen und vielgestaltigen Volkslebens spiegelt, zu begreifen und zu achten.

Es erscheint uns als eine Nationalaufgabe von hoher Bedeutung, durch die Verbreitung der Vaterlandskunde in diesem Sinne das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit aller deutschen Stammesbrüder zu pflegen und zu stärken, damit jenes geistkräftigende Gefühl, einem mächtigen und blühenden Gesamtvaterlande anzugehören und an der Lösung seiner Kulturaufgaben mitzuarbeiten, wie ein nährender Strom das gesammte Volksleben durchflute.

Schon vor zwanzig Jahren, als die Begründung eines einigen Deutschen Reiches noch das Ziel unsers Sehnsens und Strebens war, faßte die Verlagsbuchhandlung den Gedanken zu einem „Vaterlandsbuche“. Damals erschienen sechs Bändchen „Illustrirte geographische Bilder“, und zwar vier Bändchen der Abtheilung Oesterreich, zwei der Abtheilung Preußen. Bei den völlig veränderten Verhältnissen, unter welchen jetzt das hier in seinem ersten Bande vorliegende neue Werk ins Leben trat, mußte der frühere Plan